

# Nahwärme für Schwaighausen

Erneuerbare Energie aus unserer Heimat



**Informationen an alle Immobilien-Eigentümer über die  
Planung einer Nahwärmeversorgung für Schwaighausen**



## Das Vorhaben

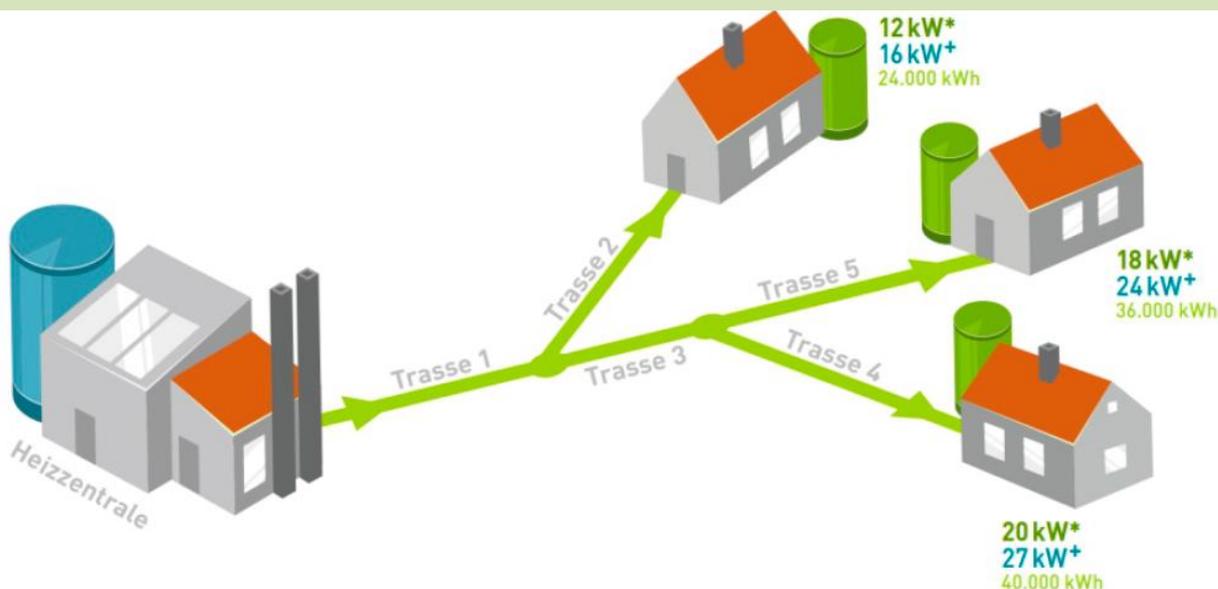
In Schwaighausen soll die Machbarkeit einer zukunftssicheren Wärmeversorgung mittels Nahwärmenetz ermittelt werden.

Im Rahmen des Flurbereinigungsverfahrens Schwaighausen-Wendsdorf, und der damit einhergehenden Maßnahmen zur Dorferneuerung, haben wir deshalb eine kleine Arbeitsgruppe gegründet um die Möglichkeit einer zentralen Wärmeversorgung für Schwaighausen zu untersuchen. Wir möchten ein tragfähiges Konzept für ein Wärmenetz mittels Erneuerbaren Energien erarbeiten welches zum einen die technische Realisierbarkeit sowie auch den wirtschaftlichen Betrieb darstellt.

## Nahwärme – Was ist das eigentlich?

Nahwärme ist für einen Gebäudeeigentümer eine moderne und bequeme Alternative zur herkömmlichen Heizungsanlage. In einer hocheffizienten und abgasarmen Heizzentrale wird beispielsweise mit Holzhackschnitzeln aus regionalen Wäldern Wärme in Form von Warmwasser erzeugt. Über ein Rohrleitungsnetz wird die Wärme zu den angeschlossenen Abnehmern transportiert. Diese isolierten Wärmerohre werden ähnlich wie Wasser-, Gas-, oder Telefonleitungen im Boden verlegt.

Sie als Hauseigentümer müssen somit Ihren Wärmebedarf für Heizung und Warmwasser nicht mehr durch zum Teil fossil betriebene Einzelöfen oder eine Zentralheizung erzeugen. Sie können zukünftig Wärme aus erneuerbarer Energie einfach und komfortabel aus dem Nahwärmenetz beziehen und zwar immer nur so viel, wie Sie tatsächlich benötigen.



Schematische Darstellung einer Nahwärmeversorgung

## Nahwärme – von der Idee zum Projekt

Häufig kommt der Denkanstoß zu einem Nahwärmeprojekt mit anderen bereits laufenden Projekten, wie in unserem Fall der Dorferneuerung im Rahmen des Flurbereinigungsverfahrens. Aufgrund der oftmals in die Jahre gekommenen Heizsysteme und den gesetzlichen Vorgaben ist man gezwungen über eine Modernisierung der eigenen Anlage nachzudenken. Gerade in der heutigen Zeit sollte man das Thema Erneuerbare Energien und regionale Wertschöpfung dabei im Blick haben, womit dann das Thema Nahwärmenetz in Verbindung mit Biomasseheizwerken betrachtet werden sollte.

Im Gegensatz zu rein fossilen, dezentralen Heizlösungen ist ein Biomasseprojekt (Hackschnitzelanlage) mit Nahwärmeverbund vergleichsweise komplex. Zusammen mit den Entscheidungsträgern und anderen potentiellen Projektbeteiligten ist der Besuch von Best-Practice-Beispielen zu empfehlen, um sich vor Ort über das „Wie“ zu informieren und von den Erfahrungen anderer zu profitieren. In der Regel springt die Begeisterung für die Idee des regionalen Miteinanders über. Wenn es die aktuelle Corona Situation wieder zulässt werden auch wir uns ein bestehendes Nahwärmenetz anschauen um einen besseren Eindruck über den Betrieb zu erhalten.

Eine erste Projektskizze ist bereits in Zusammenarbeit mit der Firma Enerpipe erfolgt und die Realisierungschancen wurden geprüft. Von zentraler Bedeutung waren dabei unter anderem nachfolgende Fragen, die zum jetzigen Zeitpunkt aber noch nicht alle beantwortet sind.

Wer hat Interesse am Anschluss an ein Nahwärmenetz?

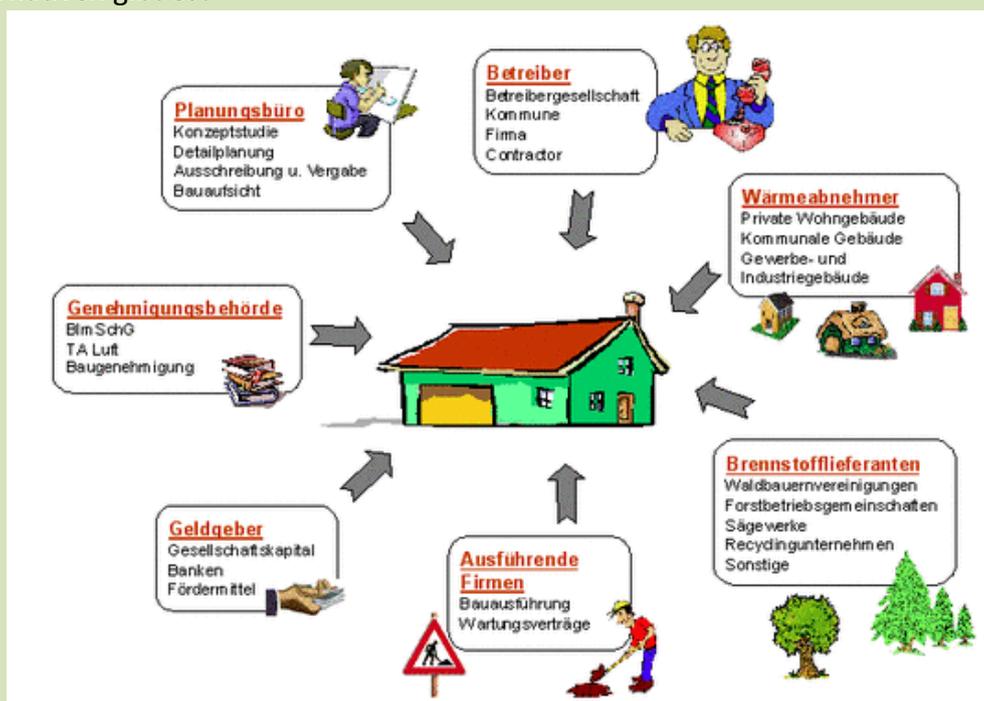
Wer kann welchen Brennstoff liefern?

Wo könnte die Anlage stehen?

Wer könnte die Anlage finanzieren, bauen und betreiben?

Hält das Vorhaben einem wirtschaftlichen Vergleich stand?

Welche Alternativen gibt es?



Beteiligte an einem Nahwärmeprojekt

## Nahwärme – Die Vorteile

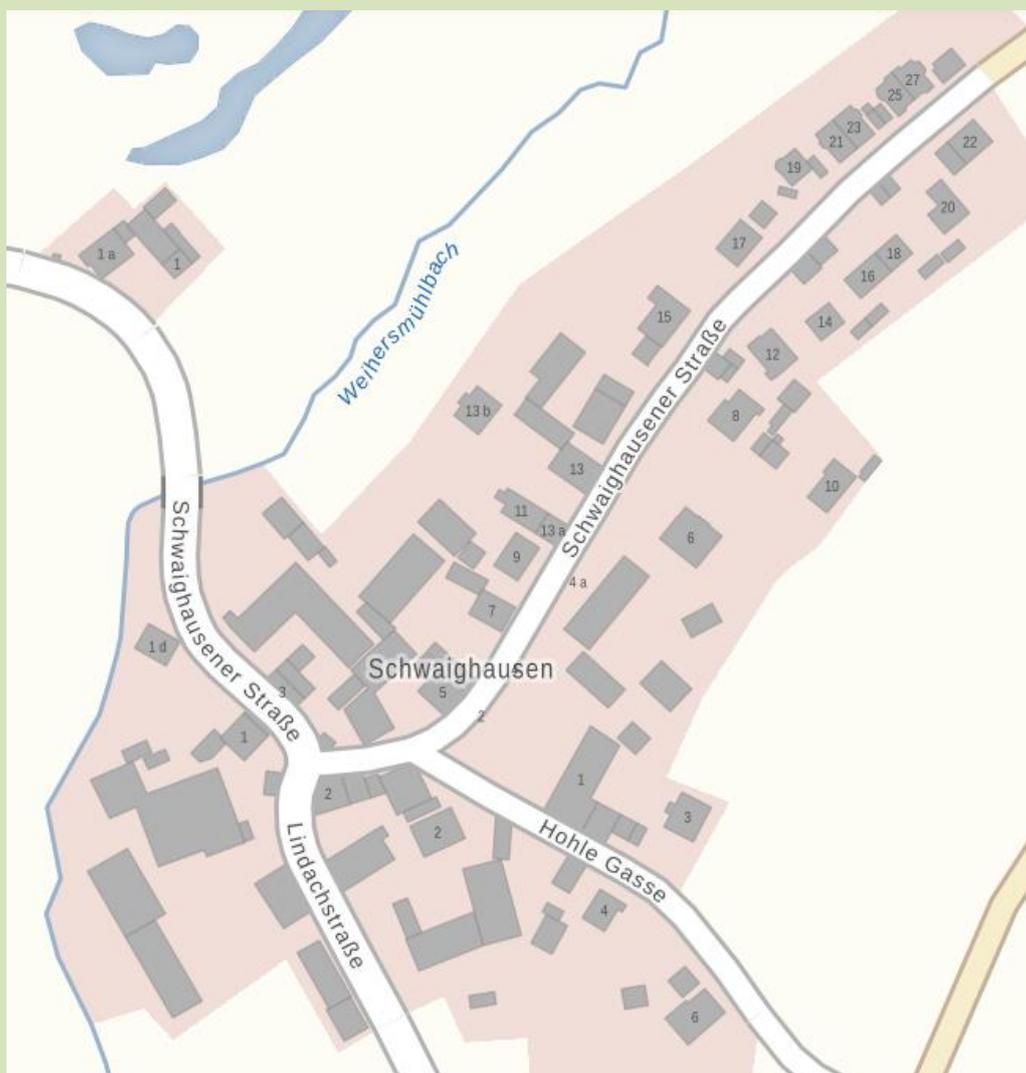
Nahwärmenetze sind effizienter und nachhaltiger als Einzelfeuerungsanlagen und bieten den Wärmeabnehmern viele Vorteile:

- Der Anschlussnehmer bekommt die Wärme direkt in sein Gebäude geliefert und benötigt daher **keine eigene Heizanlage mehr**. Somit entfällt die oft zeit- und nervenaufreibende Brennstoffbeschaffung und -anlieferung.
- Brennstofflagerstätten (Öltanks, Holzlagerraum, etc.) und der Kamin werden zukünftig nicht mehr benötigt. Dies spart Geld und schafft **ein zusätzliches Raumangebot** im Keller. Üble (Heizöl-)Gerüche und die Risiken von Hochwasserschäden mit Gefahrstoffen sind damit ausgeschlossen.
- **Wertschöpfung vor Ort**: Für die favorisierte Hackschnitzelanlage als (Haupt-)Wärmequelle soll ein neues Angebot für die hiesigen Waldbesitzer entstehen.
- Für den Hauseigentümer **entfallen die Kosten für den Kaminkehrer**, für die Kesselwartung und -instandhaltung sowie den Strombedarf der Kesselanlage.
- Ein Anschluss an das Nahwärmenetz ist **deutlich kostengünstiger** als die Neuanschaffung eines herkömmlichen Wärmeerzeugers.
- Durch eine entsprechend ausgestattete Heizzentrale ist **höchste Versorgungs- und Betriebssicherheit** gewährleistet, sowohl für die Heizung als auch das Warmwasser.
- **Jedes Heizsystem**, egal ob Heizkörper oder Flächenheizung (Fußboden- oder Wandheizung) **ist für den Anschluss an die Nahwärmeversorgung geeignet**.
- Ein Nahwärmeanschluss trägt zur **Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und Verordnungen** bei (z.B. GEG, EEWärmeG, FeuVO, etc.). Bei Gebäudesanierungsmaßnahmen können zinsgünstige Darlehen und Tilgungszuschüsse der KfW in Anspruch genommen werden.
- Holzhackschnitzel sind **umwelt- sowie ressourcenschonend**. Sie stärken die regionale Wirtschaft und haben im Vergleich zu fossilen Energieträgern wie Heizöl oder Erdgas ein **hohes CO<sup>2</sup>-Einsparpotential**.

### Weitere Vorteile:

- Vor einer möglichen Errichtung eines Nahwärmenetzes wollen wir auch die **Herstellung eines begleitenden Glasfasernetzes** vorsehen – dies bietet sich bei den zu erwartenden (Tiefbau-)Arbeiten an. Trotz der momentan sehr guten Internet Bandbreite sehen wir in Schwaighausen einen Bedarf als auch die Chance eine zukunftssichere Telekommunikations-Infrastruktur herzustellen.

## Nahwärme – Das geplante Versorgungsgebiet



Anhand der durchgeführten Fragebogenaktion im Frühling 2020 haben wir großes Interesse an einer Nahwärmeversorgung für Schwaighausen feststellen können. Basierend auf den Rückmeldungen würde die Wärmeleitung nahezu die komplette Ortschaft erschließen. Lediglich die Hohle Gasse, oberhalb Hs-Nr. 2 und Schwaighausener Str. 1a würden aufgrund bereits bestehender Hackschnitzel Heizanlagen keine Wärmeleitung erhalten. Insgesamt ergäbe sich eine Trassenlänge von ca. 860m, inklusive der Hausanschlussleitungen bis zu den Wärmeübergabestationen. Als Standort der Heizzentrale, dem Kernstück der Nahwärmeversorgung, sollte am besten ein Gebäude zentral oder an einem Ende des Netzes entstehen. Dieses Gebäude muss nicht zwingenderweise neu errichtet werden, sondern vorrangig ein leerstehendes Bestandsgebäude sein welches einer neuen Nutzung überführt werden könnte.

## Nahwärme – Die Wirtschaftlichkeit

Im Vergleich zum Unterhalt von dezentralen Heizanlagen, Solaranlagen oder Blockheizkraftwerken in jedem einzelnen Haus, verbessert sich die Wirtschaftlichkeit durch eine gemeinsame Versorgung vieler Gebäude ganz erheblich. Der Wärmeabsatz ist höher und konstanter, der Kostendegressionseffekt kommt hier deutlich zum Tragen. Viele Kleinanlagen in den einzelnen Gebäuden sind sowohl in der Anschaffung als auch im Betrieb zusammen immer teurer als eine gemeinsame größere Anlage.

## Nahwärme – Das Geschäftsmodell

Da wir aus der Fragebogenaktion bereits sehr viele Informationen zu den Bestandsanlagen bzw. Wärmebedarf erhalten haben, wurde eine erste Wirtschaftlichkeitsberechnung durchgeführt. Die Ergebnisse daraus sind sehr positiv zu bewerten, so dass ein wirtschaftlicher Betrieb realisiert werden kann. Momentan ist noch offen in welcher Form der Betrieb dieser Anlage erfolgen wird, verschiedene Ansätze sind denkbar. Eine sehr weit verbreitete Form ist der Betrieb in Form einer Genossenschaft in der jeder Wärmeabnehmer zu gleichen Anteilen Mitglied ist. Darüber hinaus gibt es aber auch andere Gesellschaftsformen, die in Frage kommen könnten. Eine endgültige Entscheidung für Schwaighausen muss beim Übergang in die Realisierung von den dann feststehenden Anschlussnehmern getroffen werden.

## Häufig gestellte Fragen zum Nahwärmeanschluss

Es gibt mittlerweile viele Wege, um täglich ein warmes Zimmer oder warmes Wasser im Haus zu haben. Jetzt bietet sich bei Ihnen die Möglichkeit an ein Nahwärmenetz anzuschließen. Eine Veränderung, die meist für alle Anschlussnehmer und Interessenten viele Fragen mit sich zieht. Da Nahwärme ein sehr vielseitiges Thema ist, haben wir hier die wichtigsten Fragen rund um den Netzanschluss zusammengefasst und beantwortet.

### Wie kommt die Nahwärme in mein Haus?

Von der Nahwärmehauptleitung erfolgt ein Abzweig zum jeweils zu versorgendem Gebäude. Dazu wird in der Regel ein schmaler Rohrgraben mit einer Tiefe von circa einem Meter ausgehoben. Darin wird ein sogenanntes „Doppelrohr“, in dem Vor- und Rücklauf integriert sind, verlegt. Inklusiv der Wärmedämmung hat das Doppelrohr einen Durchmesser von 100 bis 200 mm, je nach Ihrem Leistungsbedarf. Durch eine Kernbohrung, welche mittels einer Dichtung wieder sicher gegen das Eindringen von Feuchtigkeit verschlossen wird, erfolgt die Verlegung der Hausanschlussleitungen in das Gebäude.

## Wo ist die Schnittstelle zwischen dem Nahwärmenetz und meiner Heizung?

Die Schnittstelle zwischen Nahwärmenetz und Ihrer Heizung bildet die Hausübergabetechnik. Diese ist auf der Primärseite mit dem Nahwärmenetz verbunden und auf der Sekundärseite (Hausseite) für die Steuerung der Heizkreise zuständig. Unter Sekundärseite versteht man die im Haus bestehende Installation bzw. Heizkreise. Des Weiteren ist die Hausübergabetechnik mit einem geeichten Wärmemengenzähler ausgestattet um die bezogene Wärmemenge in Kilowattstunden (kWh) zu erfassen. Die Abrechnung erfolgt anhand der verbrauchten kWh, wie man es bereits von der eigenen Stromrechnung kennt.

## Was ist unter einer Kilowattstunde (kWh) zu verstehen?

Grundsätzlich gilt: 1 Liter Heizöl enthält ca. 10 kWh Wärme. Bei Ölheizungen kommt allerdings nicht die verbrannte Wärmeenergie als Nutzwärme in den Wohnräumen an. Dies liegt an den Abgas- und Abstrahlungsverlusten, welche – je nach Alter der Anlage – zwischen 20 bis 30 % liegen können.

D.h. konkret: Wer bspw. Bislang 1.000 l Heizöl verbraucht hat (= 10.000 kWh) wird zukünftig nur noch 7.000 – 8.000 kWh Wärme benötigen und auch nur dafür bezahlen. Diese wird mit dem geeichten Wärmemengenzähler erfasst.

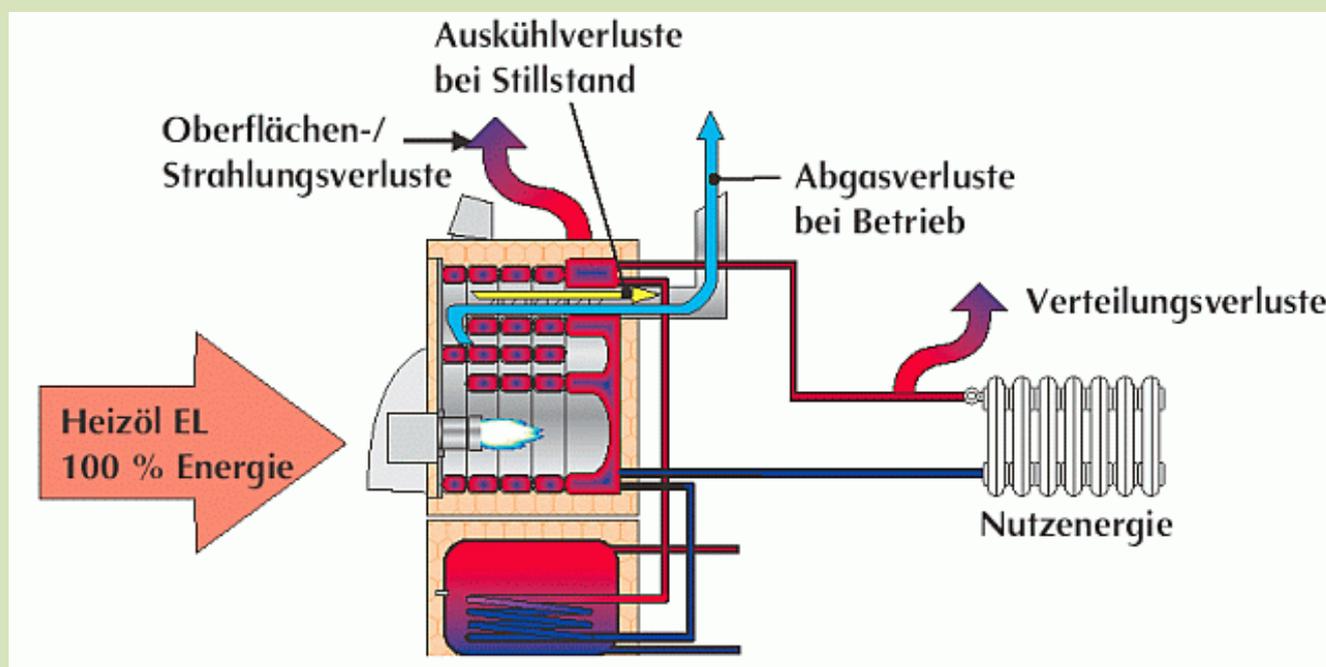
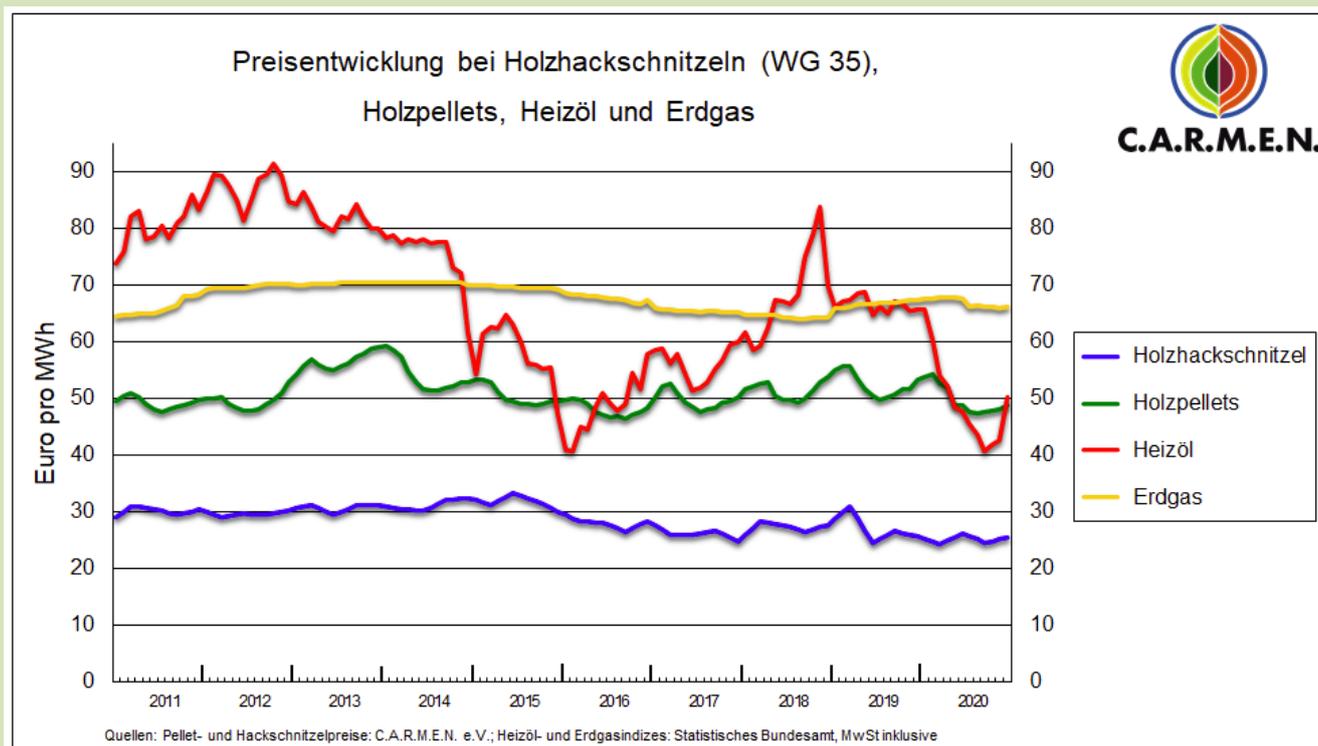


Abb. Energieverlust am Beispiel einer Ölheizung (Quelle: IWO, System Ölheizung)

## Langfristige Preisentwicklung der Brennstoffe



### 1. Was passiert mit meiner Heizung?

Grundsätzlich muss beachtet werden, dass sich eine Heizungsanlage aus mehreren Komponenten zusammensetzt. Im **Kessel** wird Wasser erwärmt, das mithilfe von **Heizungspumpen** in den Heizkreislauf des Hauses (für Heizkörper o. Fußbodenheizung) und in einen **Warmwasserspeicher** zur Brauchwasserbereitung gepumpt wird. Oft ist es auch der Fall, dass der Kessel einen **Pufferspeicher** mit Heizungswasser erwärmt, der die Heizkreise des Hauses und auch des Warmwasserspeichers speist. Beim Anschluss der Nahwärme wird der Kessel (Öl, Gas, Holz, etc.) gegen einen Nahwärmepufferspeicher ersetzt (s. Abbildungen).

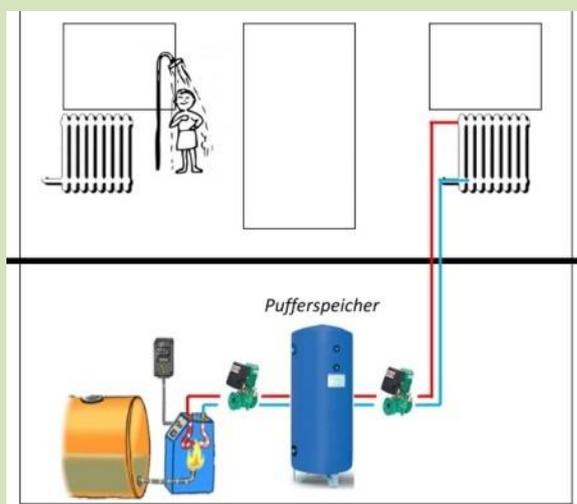


Abbildung 1 Ansicht Keller:  
Bestandsheizungssystem

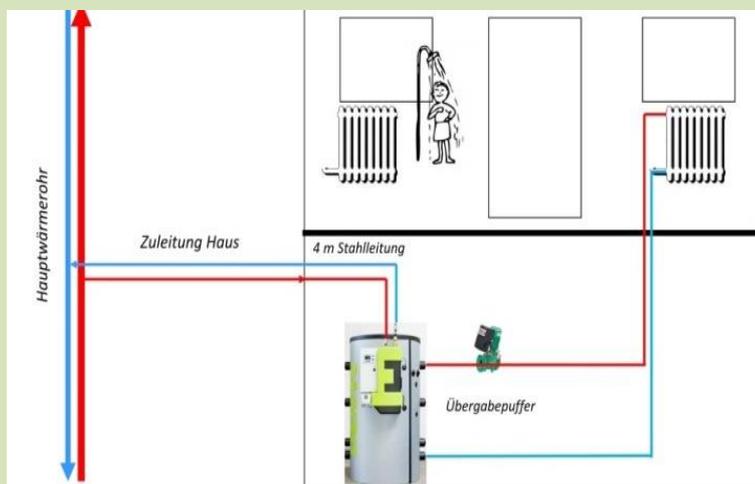


Abbildung 2 Ansicht Keller:  
Heizungssystem nach Anschluss der Nahwärme



## 2. Muss meine alte Heizung ausgebaut werden?

Nein, sie muss lediglich stillgelegt werden. Es wird jedoch empfohlen, diese im Zuge des Anschlusses an die Nahwärme auszubauen.

## 3. Gibt es einen Unterschied beim Einsatz von Nahwärmepufferspeichern und Übergabestationen?

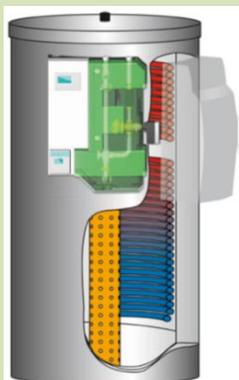


Abbildung 3  
Nahwärmepufferspeicher

Durch den Einsatz von Nahwärmepufferspeichern

- wird die **Energieeffizienz** des Nahwärmenetzes **stark verbessert**
- fallen **deutlich weniger Verluste** an
- kann ein Nahwärmenetz in den **Rohrleitungsquerschnitten kleiner** dimensioniert werden

→ **Dadurch können in jedem der oben aufgeführten Punkte Kosten eingespart werden, was sich wiederum positiv auf die gesamte Wirtschaftlichkeit des Nahwärmenetzes auswirkt.**



Abbildung 4 Übergabestation

## 4. Wann kommt ein Nahwärmepufferspeicher zum Einsatz und wann eine Übergabestation?

In der Regel bekommen Sie einen Nahwärmepufferspeicher, in welchem ein Glattrohrwärmetauscher verbaut ist. Eine Übergabestation kommt zum Einsatz, wenn ein Bestandpufferspeicher integriert wird. Welche Übergabeeinheit für Ihr Haus die richtige ist, wird vom Heizungsbauer, der für das Nahwärmenetz beauftragt wird, ermittelt.

## 5. Ich habe bereits vor der Nahwärme einen Pufferspeicher, kann ich diesen behalten?

Ja, ein Bestandpufferspeicher (nicht zu verwechseln mit dem Warmwasserspeicher, der ausschließlich für die Brauchwasserbereitung zuständig ist) in gutem Zustand, kann ohne weiteres in das Nahwärmesystem eingebunden werden (s. Frage Nr. 6 Beispiel 2). Sollte dieser jedoch schon sehr alt sein, erkundigen Sie sich bitte beim Heizungsbauer, ob ein weiterer Einsatz sinnvoll ist oder besser mit ausgetauscht werden sollte.

## 6. Welche Komponenten werden durch den Anschluss an die Nahwärme in meinem Keller installiert?

**Beispiel 1:** **Vorher:** Kessel (Öl, Gas, Holz, etc.) ist in die Heizkreise eingebunden. Brauchwasser wird durch einen separaten Warmwasserspeicher erhitzt.

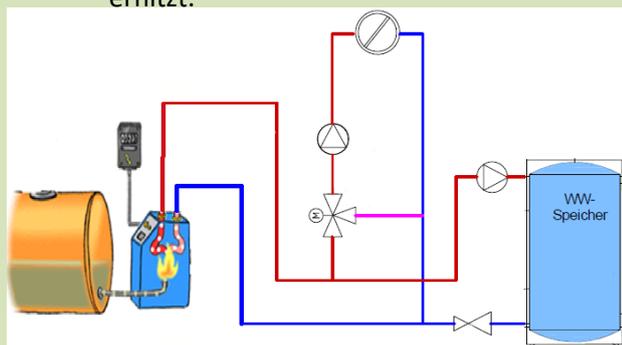


Abbildung 5 Schema einer Bestandsheizungsanlage mit Warmwasserspeicher

**Nachher:** An Stelle des Kessels steht nun der Nahwärmepufferspeicher und dient als neue Wärmequelle.

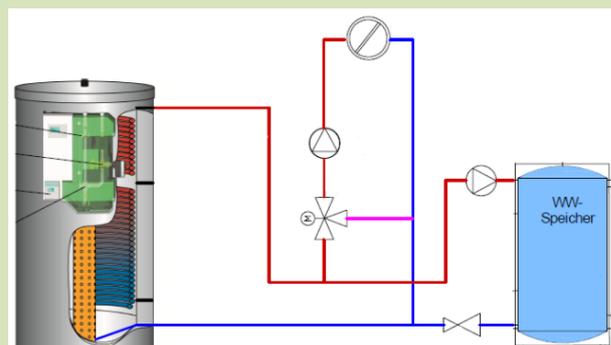


Abbildung 6 Schema einer Heizungsanlage mit Warmwasserspeicher nach Anschluss der Nahwärme



## Beispiel 2:

**Vorher:** Kessel (Öl, Gas, Holz, etc.) erwärmt einen Pufferspeicher durch welchen die Heizkreise und die Brauchwasserbereitung gespeist werden.



Abbildung 7 Schema einer Bestandsheizungsanlage mit Bestandspufferspeicher und Frischwasserstation

**Nachher:** Die Übergabestation (60x60cm) der Nahwärme ersetzt den Kessel und erwärmt den Bestandspufferspeicher. Die Heizkreise und Brauchwasserbereitung bleiben wie gewohnt bestehen.



Abbildung 8 Schema eines Bestandspufferspeichers mit Frischwasserstation nach Anschluss der Nahwärme

## 7. Können meine Heizkörper, meine Fußbodenheizung und die dazugehörige Verrohrung bestehen bleiben?

Ja, es ändert sich lediglich die Wärmequelle. (s. Frage Nr. 6)

## 8. Kann ich meine Pumpen behalten?

Ja. Falls es sich jedoch um alte Pumpen handelt, sollten Sie auch ohne Anschluss an die Nahwärme einen Austausch in Betracht ziehen. Energieeffiziente Pumpen amortisieren sich bereits nach ein – zwei Jahren, alleine durch die Einsparung der Stromkosten.

## 9. Kann meine Brauchwasserbereitung bestehen bleiben?

**Ja, wenn** sich der bestehende Brauchwasserspeicher oder die Frischwasserstation in gutem Zustand befinden.

**Nein, wenn** der Brauchwasserspeicher in den Kessel integriert ist oder die Warmwasserbereitung aus Altersgründen ebenfalls getauscht wird. Falls dies der Fall ist muss die Trinkwasserbereitung ebenfalls mit getauscht werden. Als Alternative bieten sich eine Hygienewendel im Nahwärmepufferspeicher, eine Frischwasserstation oder ein Boiler. Für genauere Informationen wenden Sie sich bitte an den für das Nahwärmenetz zuständigen Heizungsbauer.

## 10. Ich habe eine Solaranlage, kann diese bestehen bleiben und in das Nahwärmesystem eingebunden werden?

Ja, eine Solaranlage kann bestehen bleiben und auch mit einem Nahwärmeanschluss ins Heizsystem integriert werden.

In diesem Punkt muss unterschieden werden, handelt es sich um eine **trinkwasserunterstützende Solarthermie** (in Form eines Wendels innerhalb des Warmwasserspeichers), kann diese ohne Umbaumaßnahmen bestehen bleiben. Bei einer **heizungsunterstützenden Solarthermie** wird ein Bestandspufferspeicher über eine Wendel beheizt. In diesem Fall kann ebenfalls alles ohne

Umbaumaßnahmen bestehen bleiben und wie im Beispiel mit einem Bestandspuffer weiter verfahren werden. (s. Frage Nr. 6)

### **11. Wie lange dauert der Umbau zum Anschluss der Nahwärme?**

Der zeitliche Aufwand ist stark davon abhängig, wie aufwendig und effizient der jeweilige Umbau sein soll. In der Regel (!) beträgt die Zeitspanne einen Tag. Für eine genauere Einschätzung wenden Sie sich bitte an Ihren oder den für die Nahwärme zuständigen Heizungsbauer.

### **12. Was ist, wenn der Betreiber die versprochene Wärme nicht liefern kann?**

Im geplanten Nahwärmenetz besteht eine vertraglich gesicherte Wärmegarantie, das heißt der Nahwärmenetzbetreiber muss zu jeder Zeit Wärme liefern. Da in Schwaighausen eine gemeinschaftliche Lösung für den Betrieb angestrebt wird (Genossenschaft, GmbH, ...), ist jeder Teilnehmer sowohl Anschlussnehmer als auch Wärmelieferant um ein möglichst harmonisches Miteinander zu erreichen.

### **13. Ich habe einen Kachelofen, kann ich diesen weiterhin befeuern?**

Hier muss unterschieden werden, ob der Kachelofen zur gemütlichen Atmosphäre oder für die zentrale Beheizung des Hauses genutzt wird. Wird der Kachelofen zur gemütlichen Atmosphäre genutzt hat dieser keinerlei Auswirkungen auf den Nahwärmeanschluss und kann wie gewohnt weiter betrieben werden. Dient der Kachelofen allerdings als Zentralheizung, wird dieser durch den Nahwärmeanschluss ersetzt, da das Nahwärmenetz als Hauptwärmequelle dienen soll und auch über die abgenommene Wärmemenge rückfinanziert werden muss. Wir bitten aber darum den Holzverbrauch in jedem Fall auf dem Erhebungsbogen mit anzugeben falls nicht bereits geschehen.

### **14. Wo befinden sich die Haftungsgrenzen? Wo befinden sich die Eigentumsgrenzen?**

Die Haftungsgrenzen sind identisch mit den Eigentumsgrenzen und werden in den Vertragsbedingungen der Nahwärmegesellschaft bzw. des Netzbetreibers geregelt. Der jeweilige Eigentümer haftet auch im Reparaturfall für sein Eigentum.

Die zwei folgenden Konstellationen sind möglich: die Wärmeübertragung mittels Hochleistungsspeichers (links) und die Wärmeübertragung mittels Übergabestation (rechts – bspw., wenn ein Bestandspuffer mit eingebunden werden soll):

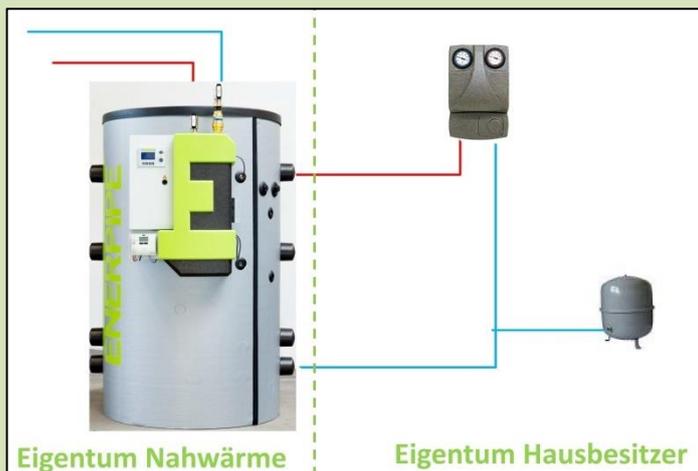


Abbildung 9 Eigentumsgrenzen mit Nahwärmepufferspeicher

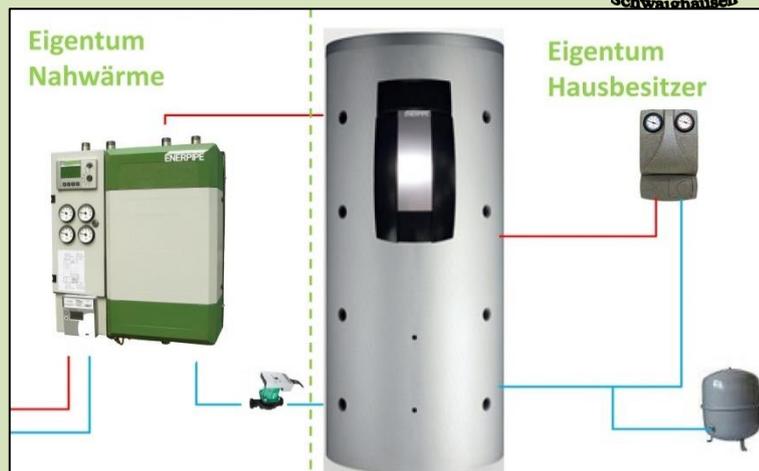


Abbildung 10 Eigentumsgrenzen mit vorher bestehendem Bestandspeicher

### 15. Wird von Seiten der Nahwärme der komplette Umbau meiner Heizanlage gemacht?

Nein, sowohl der Anschlussnehmer, als auch der Nahwärmenetzbetreiber sind für die Umbaumaßnahmen ihres Eigentums verantwortlich – siehe Eigentumsgrenzen Abb. 9 und Abb. 10. Der Netzbetreiber ist dafür verantwortlich die Wärmeleitung ins Haus zu legen und diese mit der entsprechenden Übergabetechnik (Hochleistungsspeicher oder Übergabestation) im Heizraum zu verbinden. Das Verrohren der hausinternen Heizkreise und auch der Trinkwasserbereitung mit der Übergabetechnik liegt im Verantwortungsbereich des Hausbesitzers.

### 16. An wen kann ich mich wenden, wenn es Probleme mit der Anlage gibt? An den Betreiber oder an meinen Heizungsbauer?

Ihr Ansprechpartner ist zu allererst der Netzbetreiber. Für Schwaighausen wären das die zuständigen Personen innerhalb der Betreibergesellschaft. Für Probleme auf der Sekundärseite wenden sie sich an ihren zuständigen Heizungsbauer.

### 17. Wird die Kernlochbohrung in der Hauswand auch wieder dicht?

Wird die Hauseinführung fachgerecht durchgeführt, wird diese im Regelfall auch wieder dicht. Die Verantwortung liegt hier beim auszuführenden Unternehmen.

### 18. Wie viele müssen zum Anschluss bereit sein, damit eine Nahwärmeversorgung ökonomisch tragfähig ist?

Mit einer einfachen Zahl lässt sich diese Frage nicht beantworten. Eine Nahwärmeversorgung lässt sich jedoch durch drei Parameter charakterisieren:

Wärmeleistung, Wärmeabsatz und Trassenlänge

Der Quotient aus Wärmeabsatz (kWh) und Trassenlänge (m) pro Jahr (a) ergibt die Wärmebelegungsdichte (kWh/m\*a). Um die staatlichen Fördermöglichkeiten nutzen zu können, ist eine Wärmebelegungsdichte von mindestens 500 kWh/m\*a erforderlich.

## **19. Was kostet der Anschluss an das Nahwärmenetz?**

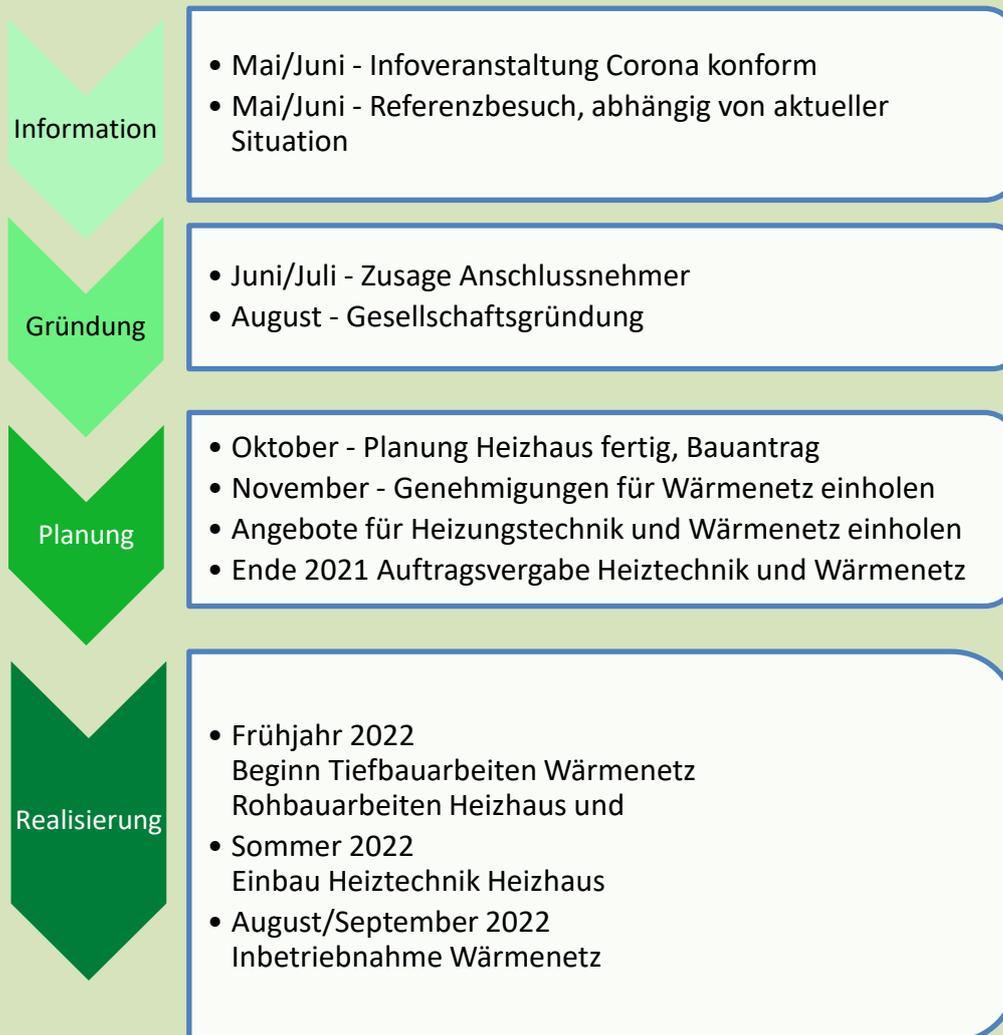
Die Höhe der Kosten können zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht endgültig genannt werden. Unser gesetztes Ziel ist es jedoch, dass sich diese gegenüber der Anschaffung einer Einzel-Heizungsanlage als wirtschaftlichere Alternative erweisen. Angedacht ist eine einmalige Anschlussgebühr in noch zu definierender Höhe und die restlichen Kosten, nach Abzug aller erhaltenen Zuschüsse, über die Verbrauchsgebühren langfristig zu amortisieren.

## **20. Wie viel kostet die Nahwärme?**

Die Nahwärmekosten werden sich zusammensetzen aus einer monatlichen Grundgebühr und dem Arbeitspreis (ct/kWh). Gestecktes Ziel soll ein Nahwärmepreis unterhalb des Heizkostenpreises einer Einzel-Heizungsanlage sein.

**Bei weiteren Fragen stehen die Ansprechpartner aus unserer Arbeitsgruppe selbstverständlich jederzeit zur Verfügung. Kontaktdaten für Rückfragen oder um weitere Informationen zu erhalten befinden sich auf der letzten Seite dieser Infobroschüre.**

# Unser Fahrplan zum Nahwärmenetz:



Für weitere Informationen oder Fragen stehen wir jederzeit zur Verfügung:

Bernd Zucker 0160/8846004

Thomas Viehbeck 0160/7490837

Armin Brückner 0171/1204890

Tobias Biegel 0151/41421024

Florian Schuhmann 0176/70694781

Fragen können auch per Mail an [info@Nahwärme-Schwaighausen.de](mailto:info@Nahwärme-Schwaighausen.de) gesendet werden.

